

donspieler] ... *Und der Posaunist halt't sei' Maß*
K. DREHER, Kirchweih, Stuttgart [1889], 30.–
Auch letzter Geißelschnalzer einer Gruppe:
„setzen der Reihe nach ... die acht weiteren
Mitglieder ... ein. Der letzte, der *Baß*, ist der
stärkste. Seine *Goaßl* erzeugt den tiefsten
Ton“ MM 5.2.1999, 5.

Etym.: Aus it. *basso*; ²³KLUGE-SEEBOLD 84.

Ltg: *bäf* u. ä., daneben *bof* (WS), *bäft* (KÖZ).

WBÖ II,406f.; Schwäb.Wb. I,665; Suddt.Wb. II, 99.

DWB I,1146; Frühhd.Wb. III,57f.

BRAUN Gr.Wb. 40.

M-73/14.

Abl.: *bassen*.

Komp.: [**Bier**]b. 1 abwertend wie → B.1, OB,
NB vereinz.: *Bierbaß* „rauhe, unkultivierte
Stimme“ Mchn; *Hat der an Bierbaß* MM
15./16.11.1997, J5; „es besteht ... für tiefe aber
rauhe Stimmlagen die Bezeichnung *Bierbaß*“
FENTSCH Bavaria Mchn 203.– 2 abwertend wie
→ B.2, OB, NB vereinz.: *da Bie' bäß* Mittich
GRI.– 3 Männerstimme eine Oktave unter der
Singstimme: *Bierbaß* „singt immer die Oktave
der Singstimme“ F.X. JUDENMANN, Kleines
Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 24.

WBÖ II,407; Suddt.Wb. II,359.– S-101A8.

[**Blech**]b. wie → B.4a, °OB, OP vereinz.: °*dem
sein Blechbaß kann i nimmer hern* Tölz.

M-89/19.

[**Brumm**]b. 1 wie → B.4b, °OB, °NB, °OP, MF
vereinz.: °*de spuid an quatn Brummbaß* Leng-
gries TÖL.– 2 tief Brummendes: °*de Baßgei-
gen ko a Brummbaß wern, wann s oanar nit rar
[gut] spilen ko* Berchtesgaden.

WBÖ II,407; Suddt.Wb. II,672.

[**Rumpel**]b. wie → B.4b, OP vereinz.: *Rumplbaß*
Burglengenfd.

[**Schuster**]b. 1 abwertend wie → B.1: *Schuster-
baß* Haag WS.– 2 abwertend wie → B.2: *Schua-
ster-Baß* „ungelernter 1. Baß“ Passau.– 3 wie
→ [**Bier**]b.3, °OB vereinz.: °*Schuasterbaß*
„wenn ein Sänger eine Oktav tiefer mit-
brummt“ Grafing EBE.

S-84A2.

†[**Zinken**]b. Baßhorn: *1 Zinken Baß* Burghsn
AÖ 1826 A. MASEL, Das große ober- u. nieder-
bayer. Blasmusikb., München 1989, 83 (Inv.).

B.D.I.

†baß

Adv. 1 besser: *dem Gothause ze Reichenpach
ein ander gölt haben gechovt/ daz dem gothause
pezzer ist/ vnd paz ist gelegen* Rgbg 1293 Corp.
Urk. III,67,8f.; *doch so hat er sich pas gedacht
und nach dem ersten halben jar* [die Abgabe]
abgeschafft ARNPECK Chron. 638,23f.– Auch
adj.: *der, die, das bässest* „beste“ Reit i.W. TS
SCHMELLER I,286.

2 eher, mehr: *Wie weidä' zə'n Deenäl, wie bäs
däs ·s mi' gfreut* ebd.; *sagt man mir, daz weibel
leg sich an den ruck; des gelaub ich paz* KON-
RADVM BdN 138,20f.; *Begehren Wir ... an dich,
daß du dich desto bas anheim enthaltest, und ...
rüstest* Mchn 1469 BLH V,386.– Sprichw.: *wer
bas mag der tuet bas* AVENTIN V,455,10f.
(Chron.).

3 weiter, näher (räumliche Angaben stei-
gernd): *zwēn päuch: ainen vorn ... und den an-
dern hinder paz* KONRADVM BdN 115,21-23;
*darnach mit dem neuen gemēur Baß hinab Biß
zu der Maur do Beü dem See ist. gefaren* 1612
HAIDENBUCHER Geschichtb. 28; *baß auffi, baß
ahi, baß umi, baß her* 1704 SCHMELLER I,286
(Lied).

4 Kompar. verstärkend: *tragen inen di klainat
zū mit anzaigung inen die bas failer zū geben*
1518 Urk.Juden Rgbg 349.

Etym.: Ahd., mhd. *baz*, germ. Bildung; Et.Wb.Ahd.
I,503-505.– Als Kompar. in heutiger Mda. ersetzt
durch → *besser*, als Sup. durch → *best*.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 101f.; SCHMELLER I,286; WESTENRIE-
DER Gloss. 40.

WBÖ II,409-415; Schwäb.Wb. I,665f.; Schw.Id. IV,
1650-1654; Suddt.Wb. II,99.

DWB I,1153-1157; Frühhd.Wb. III,58-66; LEXER HWb.
I,136; WMU 146f.; Ahd.Wb. I,832-835.

Komp.: [**für**]b. weiterhin, nachfolgend: °*fürbaß
noch eins* „noch ein Bier“ Hirschling MAL; *für-
bass* WESTENRIEDER Gloss. 174; *daz wir noch
chain vnser erbe furbaz chain wortt ... hawen
sullen* 1340 Urk.Raitenhaslach 602; *Sein
gmuet er fürbas wande zü frembder minn*
FÜETRER Trojanerkrieg 107,391.– Subst. in
Ra.: *au'm Fürbäs ... à trängng* „auf, für die Zu-
kunft sparen“ SCHMELLER I,286.

SCHMELLER I,286.– WBÖ II,416; Schwäb.Wb. II,1837;
Schw.Id. IV,1654f.– DWB IV,1,1,658-661; LEXER HWb.
III,589f.

†[**nieder**]b. weiter unten: *Alsus niderpas sassen
die zwelff* FÜETRER Lanzelot 138.

LEXER HWb. II,70; WMU 1302.